



Im Arches Nationalpark in Utah lassen sich mehr als 2000 Steinbögen und Felsentürme bewundern.

Bild: Utah Office of Tourism/dpa

# Durch den Südwesten der USA

Grand Canyon, Las Vegas, Monument Valley – wer möglichst viel sehen und erleben möchte, muss in den Südwesten der Vereinigten Staaten reisen. Von Denver kann man auf große Tour gehen bis zum Grand Canyon.

Wer die USA von seiner landschaftlich wohl reizvollsten Seite erleben will, muss den Südwesten besuchen. Von Denver aus kann man mit einem Mietfahrzeug auf eigene Tour gehen – unabhängig von Pauschal-Reisegruppen. Als „König der Straße“ kann man dort halten, wo es einem gefällt. Warum also nicht einmal den „Grand Circle“ auf eigene Faust erkunden? So wird eine Region in Arizona, New Mexico, Colorado, Utah und Nevada bezeichnet, in der viele Nationalparks zu finden sind. Unterwegs macht der Erlebnisurlaub selbst nachts keine Pause, wenn die Ko-

joten heulen oder es Sternschnuppen vom Himmel regnet.

Das Städtchen Moab in Utah ist das Eingangstor zu einer geologischen Wunderwelt: dem Arches Nationalpark. Der 16 Meter hohe „Delicate Arch“, der „grazile Bogen“, prangt in Utah auf Briefmarken und Nummernschildern. Tatsächlich gibt es im Park mehr als 2000 natürliche Steinbögen, Felsentürme, balancierende Steinbrocken und Klippen. Wasser und Wind haben sie aus dem Sandstein gemeißelt. Der Canyonlands Nationalpark ist der größte in Utah und gleich-

zeitig der am schwersten zugängliche. Hier fließen der mächtige Colorado und der Green River zusammen. Trinkwasser und eine gute Chance auf einen freien Platz gibt es bei der Squaw Flat Campsite im „Needles“-Gebiet, einem Skulpturenpark voller Stelen, Zinnen, Monolithen und Felsnadeln.

## Stausee und Erdfalte

Hite Marina, ein Geheimtipp für Angler, liegt am einsamen Nordende des Stausees Lake Powell. Page an der Südspitze des 1963 gebauten Riesen-Reservoirs so-

wie Bullfrog Bay sind gut besucht wegen ihrer Hausboothäfen.

Eine mehr als 160 Kilometer lange gekrümmte Falte in der Erdkruste erinnerte erste Siedler an ein gewaltiges Riff – sie ist das Herz des Capitol Reef Nationalparks. „Hoodooos“ genannte spitze Steinsäulen, durch Erosion geformt und zu Ketten zusammengepresst, verhexen den Betrachter im Bryce Canyon Nationalpark. Zu Sonnenauf- und -untergang versammeln sich Schaulustige an den Aussichtspunkten. Weiter südlich schließt sich der Grand Canyon an, wohl der be-

rühmteste Nationalpark des „Grand Circle“. Wer nicht knapp zwei Kilometer tief in die Schlucht hinabsteigen möchte, kann an vielen Aussichtspunkten und auf kurzen Wanderwegen einen Blick auf zwei Milliarden Jahre geologische Erdgeschichte erhaschen, die der Colorado River freigelegt hat. Auch das Monument Valley hat wohl jeder schon einmal gesehen – zumindest im Fernsehen. Wind und Regen haben eine Gruppe von bis zu 300 Meter hohen, markant verwitterten Tafelbergen aus den Gesteinsschichten herausgeschält. hbg/tmn